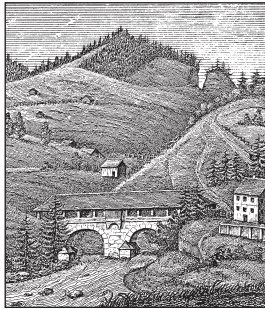


Einsiedler Kurse



«Die Teufelsbrücke am Etzel» – Geburtsstätte von Paracelsus

Zeitgemässe Beurteilung medizinischer Evidenz

«Critical Appraisal»
und Methoden der klinischen Epidemiologie
für eine praxisbezogene Nutzenbewertung von
Diagnose- und Therapieverfahren

Kursdaten 2000

- 24.–26. Februar:** Nicht-Mediziner (Ökonomen, Versicherer etc.)
Winterthur Kursleitung: Dubs/Pewsner/Schmidt
- 2.–4. März:** Orthopädie
Winterthur Kursleitung: Dubs/Steuer/Weymann
- 15.–17. März:** Pharmaindustrie/Nutzendokumentation
Einsiedeln Kursleitung: Schmidt/Pewsner/Matter
- 28.–30. April:** Alle Fachgebiete
Einsiedeln Kursleitung: Bucher/Schmidt/Fritschi
- 4.–6. Mai:** Orthopädie und alle Fachgebiete
Winterthur Kursleitung: Dubs/Schmidt/Riedtmann

18.–21. Mai: 4. Wissenschaftliches Einsiedler Symposium

Medizin nach 2000: Verunsicherung durch Abklärung – Beruhigung durch Aufklärung?
Schritte aus der Absicherungs-Illusion

- 22.–24. Juni:** How to teach: Critical Appraisal für Fort-
Einsiedeln geschrittene Kursleitung: Schmidt/Bucher/Dubs/Künzi
- 25.–26. August:** Planung/Design eigener Studien
Einsiedler Kolloquium (Allgemein-/Komplementärmedizin)
Kursleitung: Schmidt/Walach/Matter
- 2.–4. November:** Pharmaindustrie/Nutzendokumentation
Einsiedeln Kursleitung: Schmidt/Bleuer/Pewsner
- 7.–9. Dezember:** Hebammen
Einsiedeln Kursleitung: Schmidt/Luyben/Matter

Zum Kurs

Evidence-Based Medicine ist heute ein Begriff, von dem alle schon einmal gehört haben. Viele verbinden damit «Statistik» und «Studien» und wittern eine Bedrohung der ärztlichen Kunst; andere sehen in *Evidence-Based Medicine* lediglich die Brücke zwischen Forschungsergebnissen und deren Anwendung in der Praxis; noch andere verstehen unter der «Integration der eigenen Erfahrung mit der bestverfügbaren externen Evidenz» vor allem das Fortbestehen von Lehrmeinungen, für die wie bisher immer passende «Studien» zu finden sind; und wieder andere lassen Berührungängste hinter sich, um mit dem Siegel «evidenz-basiert» einen Vorteil auf dem Markt der Moden zu erhaschen.

Die Einsiedler Kurse werden von Praktikern, aber auch von Vertretern der Pharmaindustrie und von Versicherungen sehr geschätzt, weil die Frage des Patientennutzens allen «Professionalisierungen» zum Trotz immer wieder in den Vordergrund geholt wird. Die Kurse werden bereits im sechsten Jahr durchgeführt und blicken inzwischen auf ein gutes Stück Erfahrung zurück, Grundlagen von *Evidence-Based Medicine* mit den Realitäten und Herausforderungen in der Praxis zu verbinden. In den «Einsiedler Kursen» ist *Evidence-Based Medicine* eine neue Art des Denkens. Es ist weniger wichtig, ob es Studien gibt, sondern dass die Fragen zuerst einmal so gestellt werden, dass Antworten über den Nutzen von Diagnostik und Therapie möglich werden. Ob eine Beobachtung aus Studien oder aus eigener Erfahrung stammt, kann zweitrangig sein angesichts der entscheidenderen Frage, ob das Beobachtungsergebnis eine durchdachte Frage beantworten kann oder nur das Ergebnis von Störfaktoren und Fehlüberlegungen darstellt.

Die klinische Epidemiologie als Grundlage von *Evidence-Based Medicine* lehrt eine praxisbezogene, kritische Interpretation von Studien-Ergebnissen und von Erfahrungen nach patientengerechten Beurteilungsgrößen. Der klinischen Epidemiologie geht es darum, echte Wirkungen von Täuschungen und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Für sehr viele wichtige Fragen in der Medizin existieren keine Studien, und für viele unwichtige Fragen gibt es zu viele Studien. Der wichtige Beitrag von *Evidence-Based Medicine* in dieser Situation ist deshalb eine Schulung und Anpassung der ärztlichen Logik, damit die Medizin wieder lernt, das wichtige zu tun und das unwichtige zu lassen. Mit dem «critical appraisal» können unnütze und nicht zu Ende gedachte medizinische Leistungen erkannt werden, und Vorlieben und Möglichkeiten des Patienten und die eigenen praktischen Erfahrungen des Arztes können wieder ihren Platz bekommen. Eine kunstgerechte Praxis von *Evidence-Based Medicine* hat immer zu fragen, ob die im Einzelfall festgestellten medizinischen Befunde und die dafür vorhandenen Therapien für den Patienten wirklich zentral sind oder nur eine Nebensache mit möglicherweise unerwünschter Gesamtwirkung.

Die Medizin leidet heute an ihren hohen Kosten. Hohe Kosten würden dann in Kauf genommen, wenn die Leistungen stimmen und als Unterstützung wahrgenommen werden. Dass aber vielleicht gar nicht die hohen Kosten das eigentliche Problem der Medizin sind, sondern zu viele unbefriedigende Leistungen und Täuschungen, lässt sich durch eine *Evidence-Based Medicine* erkennen, die der ärztlichen Berufsaufgabe verpflichtet bleibt. Die Methodik des durchdachten Einsatzes von Diagnostik («medical decision making») zeigt, wie die zahlreichen Absicherungsuntersuchungen täuschen und den Patienten letztlich im Stich lassen oder oft nur verunsichern. *Evidence-Based Medicine* bietet die Grundlage für eine gleiche Sprache für alle Beteiligten im Gesundheitswesen, mit der sich Patientennutzen besser erkennen und neu festlegen lässt. Es ist ein oft schwieriger Lernprozess, unnütze Medizin aufgeben zu können. Die Einsiedler Kurse verfolgen das Ziel, die Macht von Ängsten und Gewohnheiten überwinden zu lernen.

Die «Einsiedler Kolloquien» bieten die Gelegenheit, geplante und begonnene Studien zu allgemein- und komplementärmedizinischen Behandlungen vorzustellen und deren Methodik und Design kritisch überprüfen zu lassen.

Der Kurs «How to teach: Critical Appraisal für Fortgeschrittene» setzt den vorgängigen Besuch eines «Einsiedler Kurses» oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Die Teilnehmer sollen lernen, im Rahmen von Kursen in *Evidence-Based Medicine* oder von Qualitätszirkeln Grundlagen des «critical appraisal» weiterzugeben. Der Kurs will Übung und Routine in der Beurteilung von Studien und in der Anwendung des *Clinical Decision-Making* sowie einfacher Risiko/Kosten-Nutzen-Modelle vermitteln. Ebenso sollen didaktische Sicherheit und Kommunikation geübt werden.

Zum Inhalt

Kursprogramm

Diagnostik	Spezifität, Sensitivität von Anamnese/Intuition und
Entscheidungsanalyse	Testverfahren, Likelihood Ratio, prädiktiver Wert, Vortest-
Decision Making	und Nachtest-Wahrscheinlichkeit, Informationsgewinn, Konsequenzschwelle.
Outcomes	Patientenbezogene Outcomes, Fähigkeitsassessment,
Surrogat-Endpunkt	Lebensqualitäts-orientierter Behandlungserfolg, Salutogenese, Surrogat-Trugschluss.
Studiendesign	Aussagekraft, Biases und Trugschlüsse verschiedener
Biases	Studientypen (Fallstudien, Querschnittsstudien,
Hierarchie der Evidenz	Kohortenstudien, Fallkontrollstudien, Kontrollierte Studien).
Therapierelevanz	Relative und absolute Risiken, «Number needed to treat».
Nebenwirkungen	Nutzen und Risiken von Behandlungen und deren Gesamtbewertung.
Utility	
Sinnvolle Statistik	p-Wert, Vertrauensintervalle, alpha- und beta-Fehler, Power.
Critical Appraisal	Übungen in der kritischen Beurteilung publizierter Studien.
Cochrane, Medline	Elektronische Literatursuche.

Kursleitung

Die Kurse werden von *Dr. med. Johannes G. Schmidt (Einsiedeln)*, *PD Dr. med. Heiner C. Bucher (Basel)*, *PD Dr. med. Johann Steurer (Zürich)*, *Dr. med. Luzi Dubs (Winterthur)* und *Dr. med. Beat Künzi (Bern)* geleitet.

Als Kursassistenten wirken *Dr. med. Daniel Pewsner (Bern)*, *Ans Luyben, Hebamme (Chur)*, *Dr. med. Andy Weymann (Davos)*, *Dr. med. Jörg Fritschi (Pfeffingen)*, *Dr. med. Jürg Bleuer (Koordinator der Cochrane Arbeitsgruppe Schweiz, Bern)*, *Dr. med. Hans-Jakob Riedtmann (Horgen)* und *Dr. phil. Klazien Matter (Einsiedeln)*.

Die Einsiedler Kolloquien werden geleitet von *Dr. med. Johannes G. Schmidt* und *Dr. phil. Harald Walach* (Homöopathieforschung, Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg/Deutschland).

Schmidt absolvierte als Stipendiant des Schweizerischen Nationalfonds ein Studium der Klinischen Epidemiologie am Centre for Clinical Epidemiology & Biostatistics der Universität Newcastle/Australien. Er leitet das Praxiszentrum+Gasthaus Meinradsberg (Gruppenpraxis für Allgemein- und Komplementärmedizin) in Einsiedeln, ist Gründer der Stiftung Paracelsus heute und Kursleiter seit 1995. *Bucher* absolvierte ein Studium der Epidemiologie in Berkeley/California als Stipendiant des Schweizerischen Nationalfonds. Mit einem weiteren Nationalfonds-Stipendium verbrachte er 1994-95 anderthalb Jahre am Department of Clinical Epidemiology & Biostatistics an der McMaster University in Hamilton/Canada und ist heute Oberarzt an der Medizinischen Universitäts-Poliklinik Basel. Er ist Kursleiter seit 1996. *Steurer* ist Oberarzt an der Medizinischen Poliklinik am Universitätsspital Zürich und Leiter des Horten-Zentrums für Wissenstransfer. Er absolvierte mehrere Kurse und Studienaufenthalte in klinischer Epidemiologie und Gesundheitsökonomie in England (Oxford, London, York) und ist Kursleiter seit 1998. *Dubs* ist Facharzt für Orthopädische Chirurgie in eigener Praxis mit Belegarztztätigkeit in Winterthur. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit Fragen der klinischen Erfolgsbeurteilung und der ICDH (Klassifikation von Fähigkeitsstörungen), leitet die Task Force Qualitätsmanagement der Gesellschaft für Orthopädie und präsidiert den Förderverein des Instituts für Gesundheitsökonomie an der Zürcher Hochschule Winterthur. In mehreren «Einsiedler Kursen» bildete er sich in den Grundlagen der klinischen Epidemiologie aus mit der kontinuierlichen Übernahme der Funktion als Ausbilder. *Künzi* ist Präsident der Arbeitsgruppe Forschung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin SGAM und Leiter der Moderatorenkurse für Qualitätszirkel.

Organisation und Anmeldung

Kursorte

Einsiedeln, 900 m. ü. M., Geburtsort von Paracelsus mit dem berühmten Benediktinerkloster. Mit der Bahn 50 Min. und mit dem Auto 35 Min. von Zürich.

Winterthur, zweitgrösste Stadt im Kanton Zürich, bekannt für Kunst, Industrie und Handel. Mit Bahn und Auto 20 Min. von Zürich bzw. 15 Min. vom Flughafen. Der Kurs findet in der Zürcher Hochschule Winterthur statt.

Kurszeiten

	<i>Einsiedeln</i>	<i>Winterthur</i>
1. Tag	14.00–18.00 und 19.00–22.30	14.00–18.00 und 19.00–22.30
2. Tag	08.30–12.30 und 16.30–20.30	08.30–12.30 und 16.00–20.00
3. Tag	08.30–13.00	08.30–13.00

Einsiedler Kolloquium

1. Tag	11.00–13.00 und 16.30–20.30
2. Tag	08.30–12.30 und 14.00–18.00

Kursgebühr

«Einsiedler Kurse» in Einsiedeln und Winterthur

CHF 550.– inkl. Kursunterlagen

CHF 470.– für FMH-Mitglieder (gilt für Kurse in Einsiedeln)

CHF 80.– Reduktion für Gönner-Mitglieder der Stiftung Paracelsus heute

Fortgeschrittenenkurs, 22.–24. Juni

CHF 650.– inkl. Kursunterlagen

CHF 550.– für FMH-Mitglieder

CHF 100.– Reduktion für Gönner-Mitglieder der Stiftung Paracelsus heute

Einsiedler Kolloquium, 25.–26. August

CHF 450.– inkl. «Placebo – Wertvoll, wenn es dem Patienten nützt. Methodologie einer nutzenorientierten, pragmatischen klinischen Forschung»

CHF 70.– Reduktion für Gönner-Mitglieder der Stiftung Paracelsus heute

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegender Karte an die jeweilige Adresse in Einsiedeln oder Winterthur. Anmeldungen werden in ihrer Reihenfolge entgegengenommen. Die Anmeldung ist definitiv. Bei Abmeldungen bis 4 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 100.–, bei späterer Abmeldung CHF 300.– zu bezahlen.

Hotel

In den Kursgebühren nicht inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung.

Nach Anmeldung erhalten Sie einen Hotelführer, die Hotelreservation nehmen Sie selbst vor.

In Einsiedeln bestehen günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Gasthaus Meinradsberg, wo die Stiftung ihren Sitz hat.

Paracelsus Heute

Stiftung zeitgemässe Praxis und kritische Wissenschaft in der Medizin

Gasthaus+Praxiszentrum Meinradsberg
CH-8840 Einsiedeln/Schweiz

Tel. 055 418 81 95 Fax 055 418 81 96

e-mail: stiftung@paracelsus-heute.ch

<http://www.paracelsus-heute.ch>